

# PRESSEMITTEILUNG



Poststraße 30  
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41  
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: [info@hdf-kino.de](mailto:info@hdf-kino.de)  
Internet: [www.hdf-kino.de](http://www.hdf-kino.de)

**Vorstand:**  
Christine Berg (Vors.)  
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)  
Anke Römer (2. Stellv.)

Exit-Strategie darf nicht zum Exitus der Kinos in Deutschland führen

## **HDF KINO appelliert an die Politik: Kino- und Kulturlandschaft darf beim Ausstieg aus dem Lockdown auf keinen Fall benachteiligt werden**

**Berlin, 28. Januar 2021.** Angesichts des vorgestern bekannt gewordenen vierstufigen Perspektivplans, den Schleswig-Holstein als mögliches Modell für einen graduellen Ausstieg aus dem Lockdown vorgelegt hat, zeigt sich die Kinobranche entsetzt. Sehr deutlich geht daraus hervor, dass Theater, Kinos und Konzerthäuser sich am alleruntersten Ende des Eröffnungszeitplans befinden sollen. Der HDF KINO fordert angesichts dieses Szenarios eine Gleichbehandlung mit vergleichbaren Branchen und Einrichtungen sowie ein bundesweit einheitliches Wiedereröffnungsverfahren.

**Christine Berg, Vorstand HDF KINO**, zur Eingruppierung der Kinos in die letzte Stufe des vierstufigen schleswig-holsteinischen Eröffnungsszenarios:

„Der seit vorgestern diskutierte Vierstufenplan ist ein Schlag ins Gesicht der Kultur- und Kinobetriebe. Diese haben in der Wiedereröffnungshase nach dem ersten Lockdown eindrücklich bewiesen, was sie alles für die Sicherheit des Publikums und der Mitarbeiter tun.“

Die Kinos verfügen anerkanntermaßen über hervorragende Lüftungssysteme, umfassende Hygienekonzepte und die Möglichkeit zur Kontaktnachverfolgung. Während der gesamten Pandemie wurde weltweit nicht ein einziger Covid-19-Fall im Zusammenhang mit einem Kinobesuch bekannt.

Angesichts dieser Tatsachen erschließt es sich uns nicht, dass die Filmtheater gegenüber anderen Branchen und Einrichtungen mit ähnlichen Voraussetzungen massiv benachteiligt werden. Im Sinne einer Gleichbehandlung appellieren wir an Bund und Länder, diesen ersten öffentlich bekannt gewordenen Vorschlag zum Lockdown-Exit für die Kino- und Kulturbetriebe zu überprüfen und zu modifizieren. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es gerade für die Kinos überlebenswichtig ist, einen bundesweit einheitlichen Eröffnungstermin umzusetzen.

Sonst wird sich der Titel des kommenden James Bond-Films „No time to die“ leider für viele Kinos nicht mehr bewahrheiten.“



### Über den HDF KINO e.V.

Der **HDF KINO e.V.** ist die zentrale Interessensgemeinschaft der Kinobetreiber in Deutschland und vertritt deren Belange gegenüber Politik und Wirtschaft. Mit ca. 600 Mitgliedsunternehmen, die etwa 75 Prozent der deutschen Leinwände bespielen, repräsentieren wir ein breites Spektrum an Betriebstypen – von kleinen Lichtspielhäusern auf dem Land über Filmkunsttheater und mittelständische Kinos bis hin zu Multiplexen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Qualität der deutschen Kinolandschaft zu stärken und Filmen eine optimale Auswertung auf der großen Leinwand zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu dem HDF KINO e.V. finden Sie auch bei [Facebook](#), [Instagram](#), [Twitter](#) und [LinkedIn](#).

### **Kontakt für Presseanfragen**

ZPR GmbH  
Sandra Backhaus / Sandra von Zabiensky  
Mail: [presse@hdf-kino.de](mailto:presse@hdf-kino.de)

Poststraße 30  
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41  
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: [info@hdf-kino.de](mailto:info@hdf-kino.de)  
Internet: [www.hdf-kino.de](http://www.hdf-kino.de)

#### **Vorstand:**

Christine Berg (Vors.)  
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)  
Anke Römer (2. Stellv.)